

Inhalt

Danksagung	9
1 Einführung	11
1.1 Im toten Winkel der Rhetorik	14
1.2 Forschungsüberblick	22
1.3 Vorüberlegungen zur rhetorischen Analyse autobiographischer Texte	28
1.4 Der Paratext aus der Sicht der Autobiographieforschung	37
1.5 Autobiographie als Apologie	45
2 Baldur von Schirach: <i>Ich glaubte an Hitler</i>	61
2.1 Erzählendes und erlebendes Ich in Schirachs <i>Ich glaubte an Hitler</i>	63
2.1.1 Das verführte Ich	66
2.1.2 Das suchende Ich	68
2.1.3 Das Motiv der Konversion in der Autobiographie	70
2.1.4 Die Struktur religiöser Konversionserzählungen	73
2.1.5 Religiöse Sprache in <i>Ich glaubte an Hitler</i>	77
2.1.6 Konversion auf dem Obersalzberg	81
2.1.7 Das gute Ich: nach der Konversion	89
2.1.8 Rhetorische Funktion der Konversionserzählung	92
2.2 Der verhinderte Künstler	95
2.3 Der Angeklagte	101
2.3.1 Holocaust: der unwissende Täter	102
2.3.2 Verteidiger ohne Ankläger	105
2.3.3 Der Reichsjugendführer	107
2.3.4 Das potenzielle Ich	108
2.3.5 Das verschwundene Ich	112
2.4 Paratext in Schirachs <i>Ich glaubte an Hitler</i>	117
2.5 Zusammenfassung	131

3	Albert Speer: <i>Erinnerungen</i>	133
3.1	Vorgeschichte der <i>Erinnerungen</i>	135
3.2	Die <i>Erinnerungen</i> und ihre Folgen	137
3.3	Der »Mythos Speer« in Literatur und Wissenschaft	138
3.4	Aufbau der <i>Erinnerungen</i>	144
3.5	Erzählendes und erlebendes Ich in Speers <i>Erinnerungen</i>	144
3.6	Der Teufelspakt: Faust und Mephisto	150
3.6.1	Rationale Dekonversion	154
3.6.2	Der Gekreuzigte von Nürnberg	163
3.6.3	Konversion oder Kontinuität?	168
3.7	Der Architekt	171
3.7.1	»Ein Architekt nach seinen Vorstellungen«	173
3.7.2	Künstler und Kunstfreund	177
3.7.3	Selbstanklage: Schuld durch schlechten Stil	180
3.7.4	Genie und Wahnsinn	186
3.8	Der Rüstungsminister	190
3.8.1	Verwandtschaften	192
3.8.2	Das Urteil der Historiker	194
3.8.3	Das ungeliebte Genie der Nationalsozialisten	197
3.8.4	Selbstanklage: der Diener der Technik	201
3.9	Die (Schein-)Selbstanklage	203
3.10	Die Identifikationsfigur	214
3.10.1	Der Wohlgesinnte	216
3.10.2	Der Zeuge	221
3.11	Paratext in Speers <i>Erinnerungen</i>	226
3.11.1	Klappentext und Motto	228
3.11.2	Vorwort, Nachwort, Anmerkungsapparat, Photos	237
3.12	Zusammenfassung	248
4	Karl Dönitz: <i>Mein wechselvolles Leben</i>	251
4.1	Erzählendes und erlebendes Ich in Dönitz' <i>Mein wechselvolles Leben</i>	258
4.2	Die Kontinuitätsbiographie	261
4.3	Der sichtbare Erzähler	265
4.4	Beweis durch Autorität	268
4.5	Apologie statt Autobiographie	274
4.6	Autobiographie als Denkmal	277
4.7	Ich, wir, man	279
4.8	Ein Vorbild für wen?	283
4.9	Paratext in Dönitz' <i>Mein wechselvolles Leben</i>	289
4.9.1	Exkurs: Der Paratext als rhetorisches Wirkungsfeld	297

4.10 Zusammenfassung	300
5 Erich Raeder: <i>Mein Leben</i>	303
5.1 Erzählendes und erlebendes Ich in Raeders <i>Mein Leben</i>	309
5.2 Der Erzähler – Schriftsteller und Leser	312
5.3 Zwischen Individuum und Kollektiv	317
5.3.1 »Ich bin die Marine«	318
5.3.2 »Was für die Marine gilt, gilt auch für mich«	322
5.3.3 Politik paradox: Neutralität versus Einmischung	326
5.3.4 Der Rücktritt als Kulminationspunkt	327
5.4 Ich und die Anderen	329
5.4.1 Das Eigene im Spiegel des Anderen	330
5.4.2 »Zeugnis ablegen« – wortwörtlich	335
5.5 Paratext in Raeders <i>Mein Leben</i>	344
5.6 Zusammenfassung	351
6 Schlussfolgerungen und Ausblick	355
7 Literaturverzeichnis	363
7.1 Primärtexte	363
7.2 Zeitungen, Magazine, Radiobeiträge, Online-Quellen	363
7.3 Aufsätze und Monographien	364
7.4 Abbildungen	378